



Jahresbericht der Universitätsbibliothek München

2
0
0
9

Impressum

Herausgeber: Klaus-Rainer Brintzinger

Redaktionsteam: Sven Kuttner, Leo Matschkal, Volker Schallehn,
André Schüller-Zwierlein, Konstanze Söllner, Alexander Weiss

Layout: Dominik Ammler

Design: Sven Kuttner, Volker Schallehn

© Universitätsbibliothek München, 2010

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 5
UB in Zahlen	Seite 7
Leistungs- und Querschnittsaufgaben	Seite 9
Zentrale Medienbearbeitung	Seite 15
Benutzungsdienste	Seite 19
Altes Buch	Seite 23
Dezentrale Bibliotheken	Seite 27
Jahresbibliographie	Seite 33



Wapen der Artistenfakultät zu Ingolstadt (Inkunabel 2 Inc. lat. 10, um 1500)



UB-Treppenhaus (Hubert Jäger)

VORWORT

Die Universitätsbibliothek ist der zentrale Medien- und Informationsdienstleister der Ludwig-Maximilians-Universität München. Im Jahre 2009 konnten die Dienste für Wissenschaftler und Studierende weiter verbessert und ausgedehnt werden. Die Qualität der Dienstleistungen zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die Universitätsbibliothek München in dem bundesweiten Bibliotheksranking BIX besonders gut abgeschnitten hat und in der Gruppe der alten, sogenannten zweischichtigen Universitätsbibliotheken zu den fünf besten in Deutschland gehört. Auch in anderen Rankings, beispielsweise dem Web of World's Repositories Ranking hat die Universitätsbibliothek München besonders gut abgeschnitten.

Besonders leistungsfähig ist die Universitätsbibliothek München im Bereich der elektronischen Medien. Die in diesem Jahresbericht verzeichneten 222.398 Zugriffe alleine auf die Datenbanken der Universitätsbibliothek zeigen, dass lizenzierte, elektronische Informationsquellen heute unverzichtbar für Forschung und Lehre sind. Die Lizenzierung, Erschließung und Präsentation elektronischer Inhalte er-

fordert zunehmende personelle und finanzielle Ressourcen. Mit dem zunehmenden Anteil elektronischen Medien werden daher strukturelle und budgetäre Veränderungen nicht ausblieben können.

Dieser Jahresbericht zeigt jedoch auch die anhaltend hohe Bedeutung des Buches und der gedruckten Medien. Eine entscheidende Verbesserung ergab sich im vergangenen Jahr bei dem Angebot und der Präsentation von Lehrbuchliteratur. Die weitgehende Integration der Studentenbibliothek in die Universitätsbibliothek hat nicht nur das Angebot an Lehrbüchern deutlich erhöht, sondern durch die Einführung von Selbstverbuchungsterminals zugleich deren Nutzung erleichtert und modernisiert.

Die Universitätsbibliothek München besitzt einen der bedeutendsten Altbestände in Deutschland, deren Bewahrung und Erschließung als bayerisches und deutsches Kulturerbe eine besondere Verpflichtung ist. Dieser Verpflichtung wollen wir nicht nur durch die durch konservatorisch optimierte Magazinierung nachkommen, wir wollen zugleich unsere Bestände der Wissenschaft

und der Öffentlichkeit präsentieren. Die Digitalisierung schafft erstmals die Möglichkeit, Altbeständen einer großen Öffentlichkeit bestandsschonend zu präsentieren. Selbstverständlich kann das Digitalisat nicht das Original ersetzen. Ausgewählte Werke stehen daher im Mittelpunkt unserer Ausstellungen. Höhepunkt der Ausstellungen des letzten Jahres war die eine Präsentation zur Geschichte der Universitätsbibliothek München in der Nachkriegszeit mit dem Titel Eine Bücherwelt in Trümmern.

Die Vermittlung von Informationskompetenz, d. h. die Vermittlung von Techniken des richtigen Recherchierens in konventionellen und digitalen Quellen wie Informations-

mitteln, nimmt ein immer stärkeres Gewicht ein. Im vorangegangenen Jahr konnte durch die Einstellung einer eigenen Koordinatorin für diesen Bereich die Anzahl der Kurse und Veranstaltungen nochmals gesteigert werden.

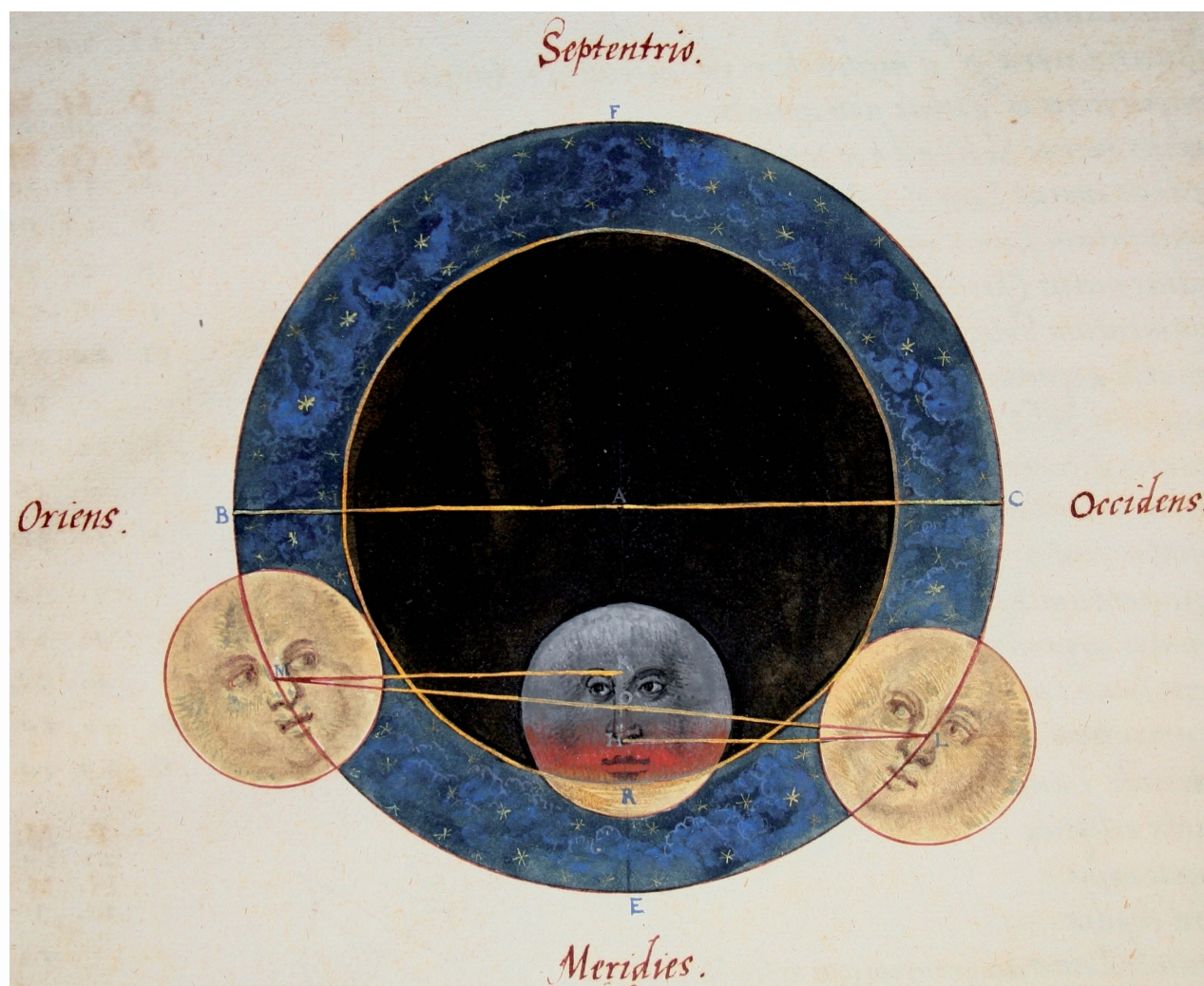
Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die Aufgaben, Leitungen und Projekte des vergangenen Jahrs geben. Ich danke allen Mitarbeitern, aber auch den Ansprechpartnern der Bibliothek innerhalb und außerhalb der Universität für ihr Engagement.

München, im September 2010

Dr. Klaus-Rainer Brintzinger
Direktor der Universitätsbibliothek

UB IN ZAHLEN 2009

Gesamtbestand (Medieneinheiten):	6.800.000
Zentralbibliothek:	2.460.000
Bibliothek des Historicums:	197.000
Bibliothek der Institute am Englischen Garten:	263.000
Bibliothek der Tierärztlichen Fakultät:	67.000
Bibliothek Deutsche Philologie und Komparatistik:	142.000
Bibliothek Kunstwissenschaften:	130.000
Bibliothek Mathematik, Meteorologie, Physik:	120.000
Bibliothek Theologie – Philosophie:	325.000
Bibliothek Wirtschaftswissenschaften und Statistik:	142.000
Fakultätsbibliothek Chemie und Pharmazie:	69.000
Bibliothek des Biozentrums:	52.000
Fakultätsbibliothek Psychologie und Pädagogik:	167.000
Medizinische Lesehalle:	434.000
Wissenschaftliche Bibliothek des Klinikums der Universität: Grosshadern:	125.000
Studentenbibliothek:	84.000
weitere Fachbibliotheken der LMU:	2.000.000
erworbene Medieneinheiten:	112.000
Erwerbungsausgaben:	5.800.000 €
davon für elektronische Medien:	2.200.000 €
Bibliotheksbesucher:	2.800.000
aktive Entleiher:	44.000
Entleihungen:	1.500.000
Zugriffe auf das elektronische Medienangebot:	7.100.000
Benutzerarbeitsplätze:	2.600
Wochenöffnungszeiten:	106
Personalstellen:	162,5



Cyprian von Leowitz, *Figurae Eclipsium* (Handschrift Cim. 106, zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts)

LEITUNGS- UND QUERSCHNITTAUFGABEN

Personal- und Haushaltsverwaltung

Der Stellenplan der Universitätsbibliothek umfasst 162,5 Stellen von in der Zentralbibliothek sowie in den 13 Fach- und zahlreichen Institutsbibliotheken beschäftigten Mitarbeitern. Aufgrund von meist familienbedingter Beurlaubung und Arbeitszeitreduzierung ist ein Großteil der Stellen mit Teilzeitbeschäftigten sowie mit befristet beschäftigten Angestellten besetzt. 2009 sind 13 Mitarbeiter ausgeschieden, zwölf neue Mitarbeiter wurden eingestellt.

Die Universitätsbibliothek bewirtschaftet neben dem Etat der Zentralbibliothek die meist von den Fakultäten und Departements abgetretenen Erwerbungsmittel von 13 Fachbibliotheken. Insgesamt nahm sie 2009 rund 26.500 Buchungen vor.

Aus- und Fortbildung

Der Bereich Aus- und Fortbildung wurde 2009 neu organisiert. Dabei wurde ein neuer Bereich Fortbildung mit einem eigenen Ansprechpartner geschaffen. Verstärkt wurden dabei insbesondere die internen Fortbildungen für die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek.

Insgesamt nahmen Mitarbeiter im Umfang von 356 Arbeitstagen an internen und externen Fortbildungen teil. Neu konzipiert wurde ein Einführungs- und Einarbeitungsprogramm für neu eingestellte Mitarbeiter. Neu eingestellte Mitarbeiter durchlaufen nunmehr in einem für sie individuell zusammengestellten Ablaufplan unterschiedliche Abteilungen und Teilbibliotheken der Universitätsbibliothek. Bei Berufsanfängern soll diese Einführungsfortbildung einen Traineecharakter haben. 2009 haben erstmals drei Diplombibliothekare dieses Einführungstraineeprogramm durchlaufen, das sie für ihre spätere Verwendung in einer Fachbibliothek der Universitätsbibliothek vorbereitet hat. Weiterhin wurden acht neue Mitarbeiter für ihre Tätigkeit in der Universitätsbibliothek vorbereitet.

Darüber hinaus beteiligt sich die Universitätsbibliothek München an der Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses. 2009 wurden drei angehende Diplombibliothekare sowie zwei Anwärter im mittleren Bibliotheksdienst von der Universitätsbibliothek im Rahmen ihrer praktischen Ausbildung betreut. Darüber hinaus hat die Universitätsbibliothek einen Praktikanten anderer Ausbil-

derungseinrichtungen oder anderer Bibliotheken in die Aufgaben der Universitätsbibliothek München eingeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Universitätsbibliothek München hat zu dem Projekt iTunesU, an dem sich die LMU als eine von nur drei deutschen Universitäten beteiligt, wesentliche Teile des Inhalts beige-steuert. Unter anderem wurden Veröffentlichungen des Open Access Servers sowie digitalisierte Cime-lien auf die Plattform von iTunesU gespiegelt. Im Bereich der konven-tionellen Medien konzentriert sich die Öffentlichkeitsarbeit der Univer-sitätsbibliothek München in erster Linie auf die Pres-searbeit. So konnten neun Beiträge über die Universitätsbibliothek in Zeitungen platziert werden. Ferner vertraten sechs UB-Angehörige das Haus auf nationalen wie internationalen Konferenzen.

Informationskompetenz

Der Bereich Vermittlung von Informationskompetenz, d. h. die Vermittlung von Techniken zum Recherchieren in wissenschaftlichen Informationsquellen, wurde 2009 neu geordnet, indem hierfür eine neue – zunächst befristete - Stelle für eine Koordinatorin ge-

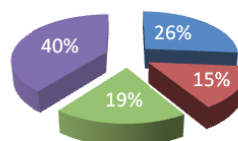
schaffen werden konnte. Im August 2009 übernahm Frau Medea Seyder diesen Bereich.

Insgesamt haben an den Schulungen der Universitätsbibliothek München 2009 mehr als 6.500 Studierende teil-genommen.

Fast 36% der Bibliotheksveranstaltungen waren in universitäre Veran-staltungen integriert. Nahezu 19 % der Veranstaltungen waren für die Fachstudierenden im Rahmen ihres Curriculums verpflichtend. Knapp die Hälfte der Veranstaltungen wand-te sich an Studierenden im Grundstudium bzw. im Bachelorstudium. Die fachliche Verteilung zeigt, dass neben den fächerübergreifenden Ver-anstaltungen und Schulungen auch

Fächerverteilung 2009

- Naturwissenschaften, Medizin
- Geisteswissenschaften
- Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Jura
- fächerübergreifend / fächerunabhängig



die Naturwissenschaften und die Medizin, die Geisteswissenschaften sowie zunehmend auch die Sozial-wissenschaften gut abgedeckt sind.

Besonders hoch war die Nachfrage nach den Schulungen in den von der Universitätsbibliothek München li-zenzierten Literaturverwaltungspro-grammen Citavi und Endnote. Die

Nachfrage nach den einzelnen Veranstaltungen und die Teilnehmerzahlen werden fortlaufend ausgewertet und unterliegen dem Vergleich mit den anderen bayerischen Universitäten. Dazu bedient sich die Universitätsbibliothek des bundesweiten Por-

Schulungsveranstaltungen	2007	2008	2009
Veranstaltungen	377	293	350
Veranstaltungsminuten	29.258	24.296	27.669
Veranstaltungsstunden	488	405	461
Teilnehmer/innen	7.212	5.188	6.616
Durchschnittliche Teilnehmer/innen pro Veranstaltung	19	18	19

tals www.informationskompetenz.de. Finanziert aus Studiengebühren konnten auch die sogenannten E-Tutorials, das sind kleine elektronische Filme zur Erläuterung von Datenbanken und Suchinstrumentarien, überarbeitet und in Zusammenarbeit mit der Unterrichtsmitschau neu abgedreht werden. Erstmals wurden You Tube und iTunesU als zusätzliche Distributionskanäle für die E-Tutorials genutzt.

Ende 2009 konnte aus Mitteln des Konjunkturinvestitionsprogramms der Schulungsraum der Universitätsbibliothek neu möbliert werden, was eine Mehrfachnutzung des Raumes für Schulungen mit und ohne Computereinsatz ermöglicht. Dennoch bietet der Schulungsraum nicht genügend Kapazitäten, um alle Veranstaltungen der Universitätsbibliothek aufzunehmen. Die Universitätsbibliothek bemüht sich daher,

neue Räumlichkeiten zu finden und zu schaffen.

IT-Dienstleistungen

Alle IT-Dienstleistungen für die Universitätsbibliothek und ihre Nutzer werden von der Stabsabteilung IT bereitgestellt und koordiniert. Nach dem Weggang des bisherigen Leiters konnte Herr Alexander Weiß als neuer Leiter dieser Stabsabteilung gewonnen werden. Durch den Weggang weiterer IT-Mitarbeiter war das Jahr 2009 durch weitere Personalrekrutierungen geprägt, die sich alle als sehr schwierig erwiesen. Es hat sich gezeigt, dass am Standort München zu den gegebenen tariflichen Bedingungen qualifiziertes IT-Personal nur sehr schwer rekrutiert werden kann. Die Stellen konnten nur durch Hinnahme von mehrmonatigen Vakanz und teilweise internen Umsetzungen besetzt werden.

IT-Servicemanagement

Im CIP-Pool der Zentralbibliothek wurden die bisherigen Hochleistungsdrucker durch zwei neue Geräte ersetzt. Im Zuge dessen wurden verschiedene Anpassungen notwendig.

Sowohl auf Mitarbeiter-PC als auch öffentlichen Geräten wurde sukzessive die Software auf Windows XP sowie MS Office 2007 umgestellt. Ein neuer Server mit Microsoft System Center Configuration Manager 2007 R2 wurde in Betrieb genommen, um für die bevorstehende Mi-

gration auf Windows 7 vorbereitet zu sein. Die Organisation der internen DNS-Server wurde verbessert, wobei die beiden Domain-Controller des Mitarbeiternetzes nun ihre DNS-Einträge automatisch synchronisieren. Ein neues Backup-System wurde installiert und in Betrieb genommen, was sich als zeitaufwendig erwies. Die beiden von der Universitätsbibliothek verwalteten Domänen liefen bisher im Windows-Server 2000 Mix-Mode. Da dieser die neuen Microsoft-Produkte nicht mehr unterstützt, wurde das Active Directory Schema auf Windows-Server 2003 Native-Mode angehoben. In diesem Zuge wurde auch ein Domain-Controller des Mitarbeiternetzes ausgetauscht.

Rechenzentrum

Grundlage für die Erfüllung der Anforderungen, die an die Informationstechnologie gestellt werden, ist ein modernes Rechenzentrum. Die der Universitätsbibliothek dafür zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sind jedoch nur sehr eingeschränkt geeignet, diese zunehmenden Anforderungen zu erfüllen. 2009 wurden daher verschiedene kleinere Umbaumaßnahmen angegangen, um sowohl die Sicherheit wie auch die Performance zu verbessern. So wurde die Stromversorgung erneuert, so dass nun die doppelte Leistung zur Verfügung steht. Das Backbone des Netzwerkes der Universitätsbibliothek wurde von 100 Megabit auf 1 Gigabit umge-

stellt. Des Weiteren wurde durch den Umbau und durch die Neuverkabelung der Server Platz für einen weiteren Ausbau des Rechenzentrums geschaffen.

Lokalsystem

Der elektronische Katalog Opacplus ist das zentrale Nachweisinstrument der Universitätsbibliothek. 2009 wurden verschiedene Anpassungen vorgenommen. Unter anderem wurde die Fernleihfunktionalität neu dargestellt und die Neuerwerbungslisten besser hervorgehoben.

Für die in der Studentenbibliothek als zentraler Lehrbuchsammlung sowie in weiteren Fachbibliotheken erfolgten Umstellungen auf die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) waren weitere Anpassungen erforderlich.

Die herausragendsten Projekte waren jedoch die Aufstellung weiterer Kassenautomaten im dezentralen Bereich (Bibliothek Mathematik, Meteorologie und Physik, Studentenbibliothek, Medizinische Lesehalle) und die Einführung der RFID-Technologie in der Studentenbibliothek.

Contentmanagement

Die Universitätsbibliothek nutzt ein einheitliches Contentmanagement-System auf Basis von Typo3 für die Zentralbibliothek und alle Fachbibliotheken. 2009 wurde die Integra-

tion der Internetauftritte der Fachbibliotheken in die Homepage der Universitätsbibliothek abgeschlossen. Nunmehr sind alle Homepages der Fachbibliotheken in das zentrale Contentmanagement-System eingebunden, können jedoch von den Nutzern als eigenständige Webseiten aufgerufen werden.

Elektronisches Publizieren und Open Access

Die 2008 begonnene bibliografische Erfassung von Publikationen, bei denen der Universitätsbibliothek die einfachen Nutzungsrechte nach § 137 I Urheberrechtsgesetz eingeräumt wurden, kam im Frühjahr 2009 zum Abschluß. Anschließend konnte nach der Lieferung eines Scanroboters mit der Digitalisierung dieser Publikationen begonnen werden, so dass die bereits vorhandenen bibliografischen Daten nun nach und nach mit Volltexten im PDF-Format versehen werden. Diese Digitalisierungsarbeiten dauern noch an und werden voraussichtlich Ende 2010 abgeschlossen werden können. Um die dabei anfallenden Datenvolumina verarbeiten zu können, wurde ein Linux-Server aufgesetzt, auf den die Rohdaten zwischengespeichert werden, bevor sie beim Leibnitz-Rechenzentrum (LRZ) endgültig gesichert werden.

Der von der Universitätsbibliothek betriebene Volltextserver mit seinen einzelnen Archiven verzeichnet eine weiterhin hohe und ansteigende

Nutzungsintensität, sowohl was die Nachfrage nach Publikationsmöglichkeiten wie auch die Zugriffe auf den Server angeht.

	2009	2008	Veränderung
Anzahl aller Zugriffe auf Datenbanken	222.398	221.120	
Anzahl der Datenbanken	3.351	3.078	+13%
Freier Zugang	2.803	2.576	+9%
Lizenzpflichtiger Zugang	252	532	-53%
Nationallizenzen	107	71	+50%
CD ROMs	176	202	-13%

Im Ranking Web of Words Repositories hat die Universitätsbibliothek mit ihren einzelnen Repositorien im Jahr 2009 folgende Werte erzielt:

Platz 12	Munich Personal RePEc Archive (Vorjahr Platz 22)
Platz 29	Elektronische Dissertationen (Vorjahr Platz 27)
Platz 80	Open Access LMU (Vorjahr Platz 100)

An den international ausgerichteten Open Access Wochen hat sich die Universitätsbibliothek mit einem Stand im Hauptgebäude der LMU beteiligt. Weiterhin hat sich die Universitätsbibliothek an einer Arbeitsgruppe der LERU (League of European Research Universities) zum Thema Open Access aktiv beteiligt.



LMU-Moon (Sven Kuttner)



Bücherwelt in Trümmern

ZENTRALE MEDIENBEARBEITUNG

Das Haushaltsjahr 2009

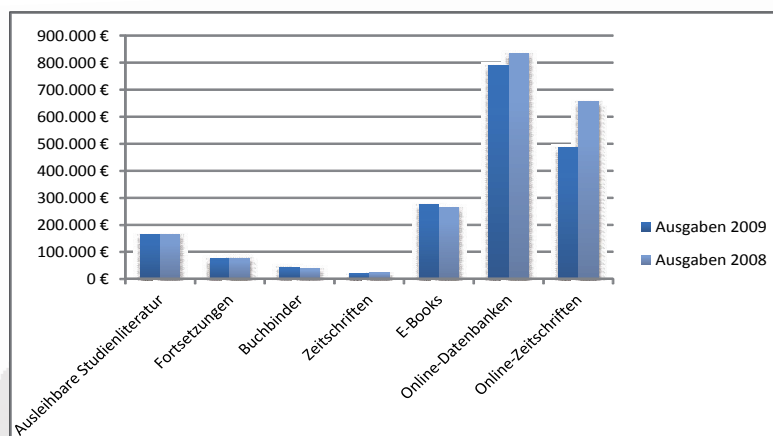
Für die Medienerwerbung in der Zentralbibliothek standen über zwei

Die Zahl der lizenzierten Online-Zeitschriften ist von ca. 44.000 auf ca. 50.000 gestiegen. Auch wenn man die Freedom Collection von El-

sevier mit ca. 1.900 Titeln herausrechnet, ergibt sich eine Zunahme von über 4.000 Titeln.

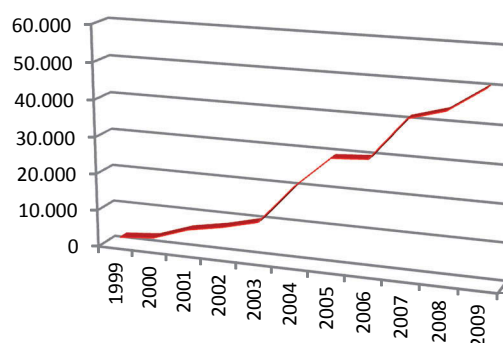
Die Zahl der Zugriffe hat im Vergleich zum Vorjahr weiter deutlich zugenommen, insbesondere

Grafik 1:
Ausgaben nach
Medientypen



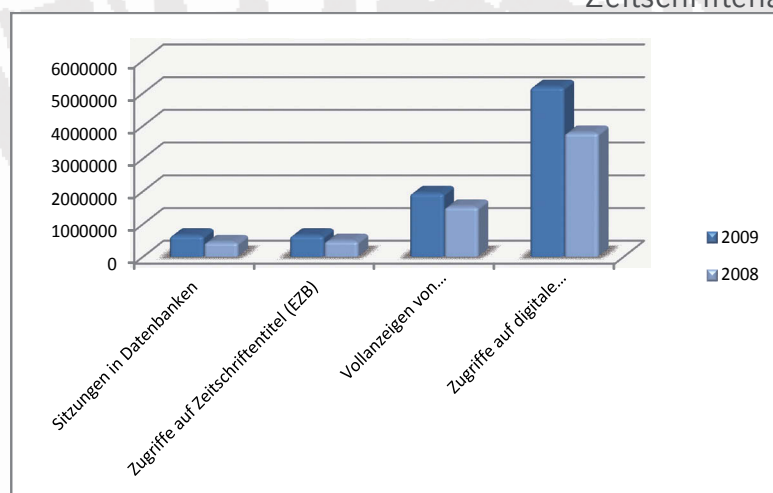
Millionen € zur Verfügung, davon eine Million € aus Studienbeiträgen. Die Ausgaben beliefen sich auf zwei Millionen €, deren Verteilung auf die Medientypen in Grafik 1 ersichtlich ist. Die Ausgaben für Online-Zeitschriften sind 2009 im Vergleich zu 2008 nur scheinbar gesunken, denn eine größere Rechnung traf erst Anfang 2010 ein.

für den Aufruf von Volltexten von



Grafik 2:
Lizenzierte
elektronische
Zeitschriften

Zeitschriftenartikeln und die Zugriffe auf digitale Einzeldokumente, wie die Grafik 3 verdeutlicht. Die tatsächliche Zahl der Volltextaufrufe von Zeitschriftenartikeln liegt wahrscheinlich noch höher, da nicht für sämtliche Plattformen und Verlage



Grafik 3:
Anzahl der
Zugriffe

valide Zahlen vorliegen. Bei den digitalen Einzeldokumenten handelt es sich z. B. um E-Books, elektronische Dissertationen und Publikationen auf dem Open-Access-Server der Universitätsbibliothek.

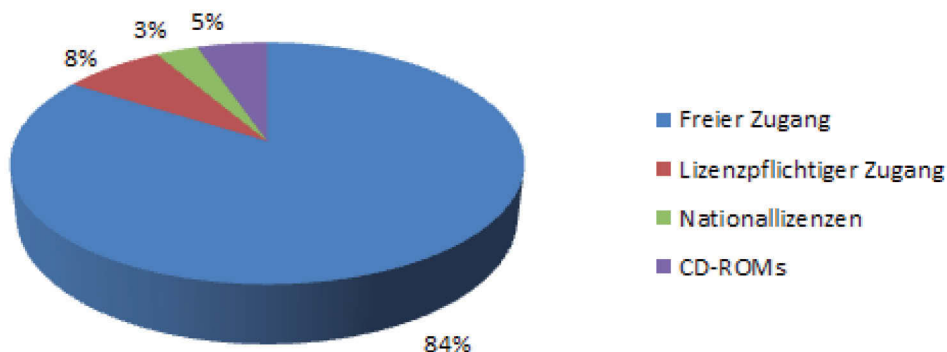
Datenbanken

Die Anzahl der Zugriffe auf Datenbanken hat in diesem Jahr nur leicht zugenommen. Allerdings ist eine drastische Verschiebung von lizenzpflichtigen Datenbanken und CD-ROMs zu freien Datenbanken und solchen in einer Nationallizenz zu beobachten. Mittlerweile sind knapp 87% freie Datenbanken oder Datenbanken mit Nationallizenz.

Top 10 der Datenbanken:

Titel	Zugang	Zugriffe
beck-online	Uninetz (Proxy)	18.572
Juris	Uninetz (Proxy)	17.434
PsycInfo	Uninetz (Proxy)	15.527
MLA	Uninetz (Proxy)	12.185
Web of Science	Uninetz (Proxy)	7.847
SciFinder	CD-ROM	7.446
Business Source Complete	Uninetz (Proxy)	7.081
PubMed	frei im Web	5.617
Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft	Uninetz (Proxy)	5.537
Worldwide political science abstracts	Uninetz (Proxy)	5.416

Datenbanken



Wichtige Schritte für die Zentrale Medienbearbeitung im Jahre 2009

Elektronische Verwaltung der Kaufzeitschriften

Die Umstellung der Verwaltung der 211 Kaufzeitschriften auf EC-Kardex wurde abgeschlossen.

Einschränkung des Dissertationentauschs

Dissertationen wurden bisher mit 150 Universitäten im In- und Ausland getauscht. Nachdem immer mehr Dissertationen als Buchhandelsausgabe oder als elektronisches Dokument vorliegen, wurde der Tausch stark reduziert. In einer einfachen Umfrage wurden die Tauschpartner befragt, ob sie noch weiter am Dissertationentausch interessiert sind. Getauscht werden Print-Copy-Exemplare jetzt noch mit 29 Universitäten, Buchhandelsdissertationen mit neun Universitäten. Die Annahme von auswärtigen Dissertationen beschränkt sich auf Buchhandelsausgaben.

Retrospektive Katalogisierung des Hauptkatalogs

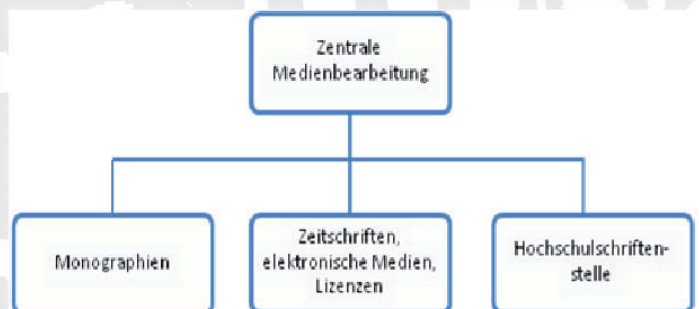
Vor allem mithilfe von Studienbeiträgen wurde wiederum an der Schließung der Katalogisierungslücke von 1851 bis 1979 weiter gearbeitet. Das Projekt läuft seit Sommer 2008. Die Hilfskräfte erfaßten bislang 312 von

insgesamt 6.950 Kapseln, d. h. die Buchstaben „A“ bis „Bar“ bzw. ca. 4,5% der Kapseln. Die bibliothekarische Nachbearbeitung war Ende Dezember bei „Astk“ angelangt.

Übernahme von Support und Administration für alle drei Typen von elektronischen Medien

Mitte 2009 wechselte die Gesamtverwaltung für alle drei E-Medientypen (Datenbanken, elektronische Zeitschriften und E-Books) in die Zentrale Medienbearbeitung. Die Aufgaben Freischaltung, Reklamation, Teststellung, Preisanfragen, EZB- und DBIS-Verwaltung, SFX-Administration, telefonischer Support und E-Mail-Support werden jetzt von einem Team geleistet.

Damit die erweiterte Aufgabenstellung auch nach außen besser dokumentiert wird, hat das bisherige „Team Zeitschriften“ die Bezeichnung „Zeitschriften, elektronische Medien, Lizenzen“ erhalten.



Datenbank elektronische Medien

Ein solches Instrument war ein langjähriges Desiderat. Wegen der Übernahme der gesamten E-Medien-Administration wurde es als

Nachweisinstrument nun dringend notwendig. Eine speziell für diesen Zweck erstellte Access-Datenbank ermöglicht neben der Verwaltung der Erwerbsdaten auch die Bereitstellung von Informationen für Support und Administrationsbereich. Es ist geplant, Informationen aus dieser Datenbank auch anderen Abteilungen und Fachreferenten verfügbar zu machen.

Konsortialverwaltung elektronische Zeitschriften

Mittlerweile werden ca. 4.400 Konsortialtitel und annähernd 1.600 Konsortialabos aus 21 Konsortialverträgen (zwölf DFG-unterstützte Konsortien sowie neun weitere über Bayernkonsortium, Hebis, GASCO und FAK) in einer eigenen Datenbank verwaltet und aktualisiert. Bei der jährlich durchgeführten Konsortialumfrage wurde erstmals ein Rücklauf von annähernd 100% erreicht. Bis auf wenige Ausnahmen konnten alle Abbestellwünsche aus dem dezentralen Bereich erfüllt werden.

Elsevier Freedom Collection

Nur für 2009 wurde die Freedom Collection lizenziert. Dadurch standen zu den ca. 610 Titeln aus Local Holdings und UTL weitere rund 1.900 Zeitschriften von Elsevier elektronisch zur Verfügung. Auf die zusätzlich gewonnenen Titel wurde deutlich seltener zugegriffen als auf die bisher vorhandenen Titel, und der Anteil der Titel mit Null-Zugriffen betrug ca. 26%. Bei den Titeln aus den Local Holdings und der UTL beträgt dieser Anteil weniger als 1%.

E-Book-Umfrage

Ende 2008/Anfang 2009 wurde in neun Universitätsbibliotheken, der Bayerischen Staatsbibliothek und neun Fachhochschulbibliotheken eine Umfrage zu Nutzung und Akzeptanz von E-Books durchgeführt. Die Ergebnisse liegen publiziert vor. Die wichtigsten Vorzüge von E-Books im Vergleich zum gedruckten Buch sind die jederzeitige Verfügbarkeit und die Möglichkeit des Zugriffs von zu Hause

BENUTZUNGSDIENSTE

Die Abteilung Benutzungsdienste betreibt die Ausleihe, Fernleihe, Information (zentrales Info-team) und den Allgemeinen Lesesaal der Zentralbibliothek sowie die Allgemeine Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek. Mit ihren Logistikdiensten unterstützt sie Bibliotheksstandorte im gesamten Bibliothekssystem. Das Informations- und Schulungsangebot sowohl in öffentlichen Veranstaltungen als auch im curricularen Bereich ist ein Ausbauschwerpunkt. Neue Impulse kommen aus der Integration von Schlüsselqualifikationen in die Lehre, aber auch die Graduiertenkollegs und das Graduate Center LMU sowie die Kontaktstelle für Gymnasien greifen zunehmend auf Angebote der Universitätsbibliothek zurück.

Die aus Studienbeiträgen finanzierten verlängerten Öffnungszeiten führten 2009 noch einmal zu einer Steigerung der Lesesaalnutzung um 2,5%. Im Allgemeinen Lesesaal konnte mehr als eine Viertel Million Besucher gezählt werden. Auch die Zahl der aktiven Entleiher stieg um fast 13% auf bald 45.000. Ins-

besondere nach der Eröffnung der Studentenbibliothek im April nahm die Anzahl der aktiven Bibliotheksnutzer zu.

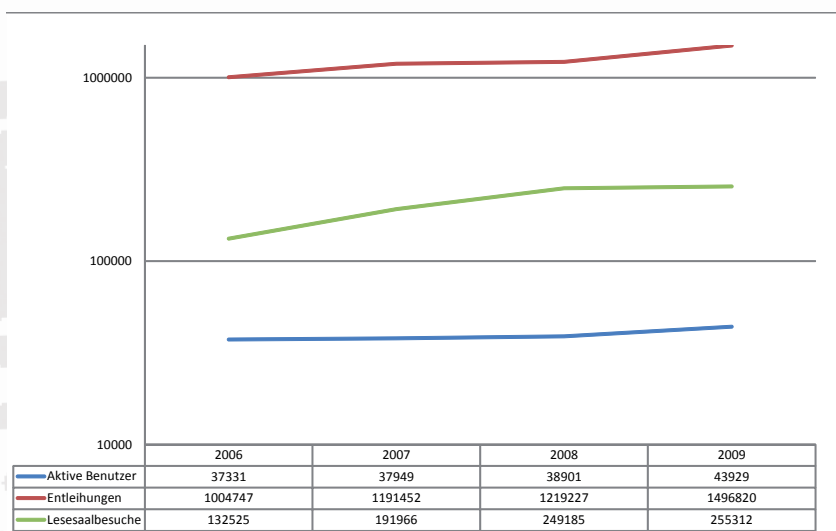


Bild 1:
Entwicklung
der Benutzer-
und Ausleih-
zahlen

Bezahlen rund um die Uhr ist nun auch in der Studentenbibliothek, der Medizinischen Lesehalle und der Bibliothek Mathematik, Meteorologie und Physik möglich. Nach den positiven Rückmeldungen auf die Einführung eines Kassen- und Wechselautomaten in der Zentralbibliothek wurden an diesen ausleihintensiven Standorten weitere Kassenautomaten aufgestellt.

Benutzungsentwicklung 2006-2009

	2009	*	2008	*	2007	*	2006
Zahl der Benutzer	70.063	+9,4%	64.066	+15,2%	55.625	+4,4%	53.287
Entleihungen	1.496.820	+22,8%	1.219.227	+2,3%	1.191.452	+18,6%	1.004.747
Auskunftsanfragen	39.169	+7,4%	36.472	+91,3%	19.069	+46,7%	13.000
Bibliotheksbesuche	1.092.585	9,6%	996.476	+1,8%	978.588	+42,2%	688.380

* Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Am 14. April 2009 öffnete die Studentenbibliothek mit neuer RFID-Ausstattung wieder ihre Pforten und wurde am 18. Mai offiziell durch den Kanzler der LMU, den Direktor der Universitätsbibliothek und die Geschäftsführerin des Studentenwerks ihrer neuen Funktion als zentraler Lehrbuchsammlung der LMU übergeben. Bevor die Bibliothek als neue Lehrbuchsammlung der LMU in Betrieb gehen konnte, mussten zunächst alle ausgeliehenen Bände zurückgerufen werden und in das neue Ausleihsystem umbucht werden. Anschließend wurden nicht nur die neuen Selbstverbuchungsterminals und die Buchsicherungsanlage installiert, sondern der günstige Zeitpunkt genutzt, um auch den stark abgenutzten Bodenbelag im Eingangsbereich der Bibliothek zu erneuern. Dies machte eine Schließung während der Frühjahrssemesterferien unumgänglich. Zugleich wurde der Buchbestand, der nochmals um rund 18.000 aktuelle Lehrbücher erweitert worden war, systematisch neu aufgestellt. Im Juli wurde die Lehrbuchsammlung Psychologie und Pädagogik in die Studentenbibliothek integriert. Mit der

Erweiterung der Öffnungszeiten zu Beginn des Wintersemesters 2009/2010 auf zwölf Stunden pro Werktag – Ausleihe und Rückgabe sind nun werktags von 8.00 bis 20.00 Uhr möglich – ist die Nutzung nochmals deutlich angestiegen. Alleine im Monat Oktober suchten mehr als 18.000 Nutzer die Bibliothek auf, insgesamt wurden in den knapp neun Monaten vom Beginn des Sommersemesters bis zum Jahresende nahezu 120.000 Benutzer gezählt.

Diese Zahlen lassen sich nur bedingt mit den Zahlen des Vorjahrs vergleichen, da es mit Einführung des neuen EDV-Systems keinen eigenen Studentenbibliotheksausweis mehr gibt. Daher lassen sich auch die Zahlen der aktiven Leser sowie die Verteilung der Leser auf die einzelnen Studienfächer nicht mehr erfassen. Die Ausleihen in der Studentenbibliothek (128.909) betrugen 2009 mehr als das Dreifache der Ausleihen in der früheren Lehrbuchsammlung der Zentralbibliothek (40.895). Das Angebot an Lehrbüchern wurde von den Studierenden vom ersten Tag an sehr gut angenommen. Aus Studienbeiträgen flossen noch ein-

mal 420.000 € in neue Lehrbücher und Lernmaterialien. Mit der gelungenen Umgestaltung im Jahr 2009 ist die Studentenbibliothek gut aufgestellt für die vollständige Integration in die Universitätsbibliothek München, die laut dem zwischen dem Studentenwerk München und der LMU geschlossenen Kooperationsvertrag zum 1. August 2010 erfolgen wird. Damit endet dann die über sechzigjährige Geschichte der Bibliothek als Studentenwerksbibliothek. Als Studentenbibliothek, die die zentrale Lehrbuchsammlung der LMU beherbergt, wird sie in der Trägerschaft der Universitätsbib-



liothek München erfolgreich weiter existieren.

Das Außenmagazin der Universitätsbibliothek in Planegg erwies sich einmal mehr als Bücherbaustelle. Mit Unterstützung des Lie-

genschaftsreferats konnten in einem großen Dachboden noch einmal 1.450 laufende Meter Stellplatz gewonnen werden. Die nächste große Baustelle tat sich im Frühjahr auf, als durch einen Statiker festgestellt wurde, dass sich im denkmalgeschützten Gebäude von 1835/36



eine Geschossdecke gesenkt hatte. Ursache waren nicht sachgemäß ausgeführte Arbeiten an einem alten Aufzugschacht. Die Decke wurde geöffnet und neue Balken durch einen erfahrenen Schreiner eingebaut.

Bild 3:
Baustelle
am Außen-
magazin in
Planegg

Bild 2:
Selbstver-
buchungs-
Terminal in
der Studen-
tenbiblio-
thek



Weltkarte des Heinrich Glarean (Federzeichnung in Cim. 74, nach 1507)

ALTES BUCH

Die Universitätsbibliothek München verfügt mit 3.300 Handschriften, fast 3.600 Inkunabeln, 170 Nachlässen, zahlreichen Sondersammlungen und rund 475.000 alten Drucken, die zwischen 1501 und 1900 erschienen sind, über einen sehr beachtlichen Altbestand, den zweitgrößten im Freistaat. Wir sind uns unserer Verantwortung für dieses kulturelle Erbe Bayerns bewusst, da der über Jahrhunderte hinweg gewachsene Altbestand der ältesten bayerischen Landesuniversität zur kulturellen Außenwahrnehmung der Ludwig-Maximilians-Universität und des Freistaates Bayern beiträgt. Tradition und Erbe sind daher genuiner Bestandteil unserer Profilbildung.

Altbestand digital



2005 stellte die damalige Abteilung *Handschriften, Nachlässe, Alte Drucke* – jetzt *Altes Buch* – die langjährig betriebene Produktion von Mikroformen ein und ging zur digitalen Reproduktion konsequent über. Mikrofilme oder -fiches erhalten Benutzer freilich auch weiterhin auf Wunsch. Die Dienstleistung ist aber an einen Außenanbieter vergeben, der den Verkauf der Mikroformen vor allem für den mittelalterlichen Handschriftenbestand organisiert. Die Nachfrage hält sich gleichwohl auf Benutzerseite sehr in Grenzen. Das Profil des UB-Digitalangebotes im Altbestand basiert auf vier Säulen:

a) *LMU-Publikationen*: Zu Beginn der Digitalisierungsinitiativen seit 2005 standen vor allem Werke aus und über die LMU im Vordergrund, die in der Benutzung häufig nachgefragt waren bzw. sind. Dazu zählen vorrangig die Vorlesungsverzeichnisse der LMU bzw. deren Vorgängerinstitutionen in Ingolstadt und Landshut oder die Personen- und Studentenverzeichnisse. Das LMU-spezifische Angebot soll noch um die Chroniken, Studentenführer und einzelne herausragende Werke zur Geschichte der LMU erweitert werden, deren Erfassung bereits erfolgte.

b) *MALTE - Münchner Altbestände*: In diesem Segment geht es um eine öffentliche Nachnutzung von digitalen Reproduktionsaufträgen, die in der Altbestandsbenutzung angefallen sind.

Apokalypse
des Johannes
(Blockbuch
der Universitätsbibliothek
München, um
1470. Cim. 45)

Der Umfang des Korpus mit momentan nahezu 600 Werken konnte 2009 mehr als verdoppelt werden; die jeweiligen Katalogisate der Originale sind im OPAC mit einem Link auf das Digitalangebot versehen, so daß ein direkter Zugriff ermöglicht wird.

c) *KEIMELION*: Unter diesem Projektnamen bietet die Universitätsbibliothek München einer interessierten Öffentlichkeit einen elektronischen Zugriff auf die herausragenden Objekte ihres Schatzhauses als hochwertige, farbige Dokumente kostenfrei an. Unter der Signatur „Cim.“ (= „Cimelia“) wurden seit Mitte des 19. Jahrhunderts besonders kostbare Werke aus dem Bestand zusammengefaßt. Darunter befinden sich heute über 60 Handschriften, elf Blockbücher, 13 Inkunabeln und 54 wertvolle Drucke. Bei einigen Cimelien handelt es sich um Kulturobjekte von Weltrang. Im Herbst 2009 standen die ersten 39 Objekte online zur Verfügung.

d) *Kooperation mit der BSB München*: Die Zusammenarbeit steht im Kontext mit den überaus umfangreichen Digitalisierungsvorhaben in der Staatsbibliothek, bei denen die UB München herausragende Objekte einbringen kann, die gleichwohl auch parallel bei MALTE - *Münchner Altbestände* oder KEIMELION zur Verfügung stehen. Dies geschah 2009 im Rahmen des Digitalangebots für die Blockbücher in Bayern (mit neun Titeln in elf Ausgaben besitzt die UB München die drittgrößte Sammlung in der Bundesrepublik) und ist für die Digitalisierung der Inkunabeln und Drucke des 16. Jahrhunderts geplant. Allein für das VD 16 digital sind an die

800 Werke vorgesehen, die die Universitätsbibliothek bundesweit im Alleinbesitz vorhält.

Altbestandszensus

Der von der Kommission Altes Buch (KAB) im *Bibliotheksverbund Bayern 2009* veranlaßte Altbestandszensus ergab, daß die Bestandszahlen der Universitätsbibliothek München im Vergleich zu den Angaben im renommierten *Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland* von 1996 nach oben zu korrigieren sind: Für den Erscheinungszeitraum von 1501 bis 1900 sind rund 75.000 Werke vor allem des 18. und 19. Jahrhunderts zusätzlich ins Kalkül zu ziehen. Für die Bestandsgröße aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts muß bis zum Abschluß der Retrokonversion des alten, auf Quartblättern angelegten Hauptkatalogs gleichwohl weiterhin mit Approximativzahlen operiert werden; es dürfte sich um ein Korpus von schätzungsweise 50.000 bis 60.000 Werken handeln, die noch nicht im elektronischen Katalog nachgewiesen sind. Mit über 600.000 Titeln (einschließlich Dissertations- und dezentralem Altbestand mit 130.000 bzw. 70.000 Titeln) gehört die Universitätsbibliothek München damit zu den fünf größten Altbestandsbibliotheken im Hochschulbibliotheksbereich der Bundesrepublik.

Ausstellungen

Die Abteilung Altes Buch hat auch 2009 die Gestaltung eigener sowie die

Betreuung fremder Ausstellungen als eine Kernaufgabe der Abteilung in den Mittelpunkt ihres Aufgabenbereichs gestellt. Sieben Ausstellungsprojekte standen auf dem Programm, so daß die im Frühjahr 2006 errichtete neue Aus-

stellungsräumlichkeit der Universitätsbibliothek im Erdgeschoß des Hauptgebäudes als Teil der Ausleihhalle wiederum ganzjährig genutzt wurde. Die publikumsnahe Ausstellungsräumlichkeit

Zeitraum	Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland (1996)	BVB-Zahlen (2009)
16. Jahrhundert	40.00	37.510
17. Jahrhundert	50.200	51.876
18. Jahrhundert	110.250	128.705
19. Jahrhundert	196.000	200.215

der Nachkriegszeit mit dem Titel Eine Bücherwelt in Trümmern, stießen auf ein reges Interesse, das seinen Niederschlag auch in mehreren Presseberichten fand.

der Nachkriegszeit mit dem Titel Eine Bücherwelt in Trümmern, stießen auf ein reges Interesse, das seinen Niederschlag auch in mehreren Presseberichten fand.



mit zwölf hochwertigen Pultvitrinen, deren Investitionskosten die LMU trug, steht allen Institutionen der Universität

Ausstellungen 2009:

- Kauf, Tausch, Pflicht – Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek in Auswahl (22. 12. 2008 - 30. 01. 2009)
- Eine Bücherwelt in Trümmern: Die UB München in der Nachkriegszeit (03. 02. - 17. 04. 2009)
- Kauf, Tausch, Pflicht – Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek in Auswahl (20. 04. - 15. 05. 2009)
- Ein Korse am Nil – Napoleon und die *Description de l'Égypte* (19. 05. - 31. 07. 2009)
- „Frankierte Stadtgeschichte(n)“ Postkarten aus Dachau (04. 08. - 15. 10. 2009)

Ausstellungseröffnung
„Frankierte Stadtgeschichte(n)“ - Postkarten aus Dachau“

- Hellas als Ideal. Das deutsche Griechenlandbild im 19. und 20. Jahrhundert (19. 10. - 18. 12. 2009)

- Kauf, Tausch, Pflicht – Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek in Auswahl (21. 12. 2009 - 29. 01. 2010)

Nicht nur Flachware im Angebot: Die Bibliothekshistorische Sammlung der UB

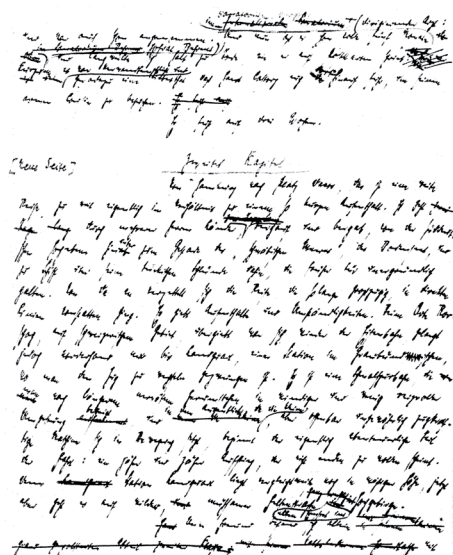


Weltkrieg, das Frau Louisa Wickert verfolgt, läuft seit dem Frühjahr 2009.

Bibliothekshistorische Sammlung/ Nachlass Anita Naef

Vor bald einem halben Jahrhundert legte der spätere Direktor der UB München, Ladislaus Buzás (1915-1997), eine Bibliothekshistorische Sammlung an, die ihm als Grundlage für seine 1972 publizierte Geschichte der Universitätsbibliothek München diente. Ihre Anfänge gehen auf eine Initiative des 1961 im Dienst verstorbenen Altbestandsbibliothekars Wilhelm John zurück, der seit 1939 im Haus tätig war. Die Sammlung umfaßt in erster Linie historische Bibliothekskataloge, Verwaltungsschriftgut im Original und in Abschrift, Personalunterlagen, historische Bucheinbände, Einblattmaterialien, Baupläne und Photographien. Die von der Abteilung unterhaltene Bibliothekshistorische Sammlung wurde 2009 vor allem um Verwaltungsschriftgut nach 1945 aus der Altregistratur sowie Personalunterlagen erheblich erweitert und mit wenigen Ausnahmen räumlich im Nachlassmagazin konzentriert. Ein mit der Abteilung Altes Buch assozii-

Ferner konnte die Erschließung des 2005 über den Thomas-Mann-Förderkreis München e.V. erworbenen Nachlasses von Anita Naef (1924-2000), der Sekre-



Nachlass Anita Naef: Brief von Thomas Mann

tärin von Erika, Golo, Katia und Thomas Mann, Mitarbeiterin und Lebensgefährtin des Thomas-Mann-Forschers und -Herausgebers Peter de Mendelssohn, abgeschlossen werden.

DEZENTRALE BIBLIOTHEKEN

Das Bibliothekssystem der Universitätsbibliothek München ist ein Netzwerk, das neben der Zentralbibliothek 13 große Fachbibliotheken sowie weitere kleinere Bibliotheken umfasst, die als lokale Lern- und Arbeitsorte fungieren.

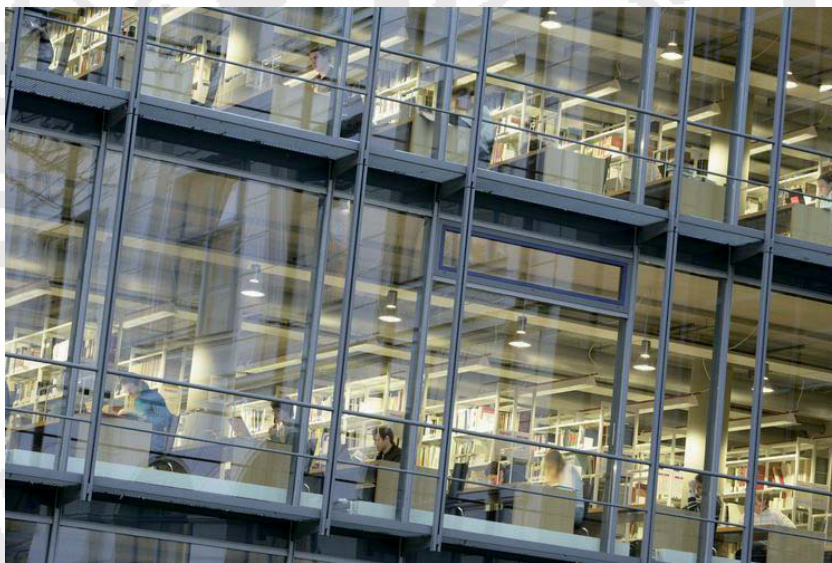
Zentrale Aufgabe der Abteilung Dezentrale Bibliotheken ist es, die Campusentwicklung der LMU durch eine standortnahe, bedarfsgerechte Literaturversorgung und den Aufbau moderner Fachbibliotheken zu unterstützen.

2. die elektronische Katalogisierung aller Buchbestände und die Aufstellung nach einer gemeinsamen Systematik,

3. die Einführung neuer Dienstleistungen und die weitere funktionale Vernetzung der Bibliotheken,

4. die Erzielung organisatorischer Effizienzgewinne und

5. die Verbesserung der lokalen Literaturversorgung.



Im August übernahm Dr. André Schüller-Zwierlein die Abteilungsleitung, nachdem Dr. Almut Tietze-Netolitzky Ende Mai in den Ruhestand gegangen war.

Die wichtigsten Bausteine dieser Unterstützung von Forschung und Lehre sind

1. die Bildung neuer Bibliothekseinheiten und die Integration kleinerer Buchbestände in die existenten großen Fachbibliotheken,

Integration

Das anspruchsvollste Projekt des Jahres 2009 stellte die Integration der Bibliothek des Instituts für Soziologie in die Fakultätsbibliothek Psychologie/Pädagogik dar.



einer Lehrbuchsammlung erfüllt. Im 4. Stock der Fakultätsbibliothek wurden zusätzliche Regalanlagen aufgebaut, um dort den soziologischen Bestand geschlossen aufzustellen.

Alle Kosten, einschließlich der Umbaukosten, übernahm das Institut für Soziologie. Mit Abschluss der Integration wurde die Bibliothek in ‚Bibliothek Psychologie, Pädagogik und Soziologie‘ umbenannt.

Hier war zunächst zu Projektbeginn im Januar 2009 noch ein Großteil der Bestände online zu erfassen. Der ältere Buchbestand wurde ab Februar 2009 in mehreren Aktionen bis zum Sommer in die Bibliothek Psychologie/Pädagogik transportiert und dort in den Magazinbestand eingearbeitet. Der Zeitschriftenbestand des Instituts wurde mit dem Bestand der Fakultätsbibliothek abgeglichen und Ende März am neuen Standort aufgestellt. Der neuere Buchbestand wurde auf die LMU-weite Aufstellungssystematik RVK umgestellt und im September in den Freihandbestand der Zielbibliothek integriert.

Zur Integration des Bestandes waren umfangreiche Räumarbeiten und Umbaumaßnahmen in der Fakultätsbibliothek erforderlich: Die bisherige Lehrbuchsammlung wurde in die Studentenbibliothek überführt, die für die LMU die Funktion



Einen wichtigen strukturellen Schritt im Hinblick auf die geplante Fachbibliothek Philologicum stellte die Integration der Bibliothek Deutsch als Fremdsprache in die Bibliothek Deutsche Philologie/Komparatistik dar. Auch hier waren vor der phy-

sischen Integration umfangreiche Vorarbeiten erforderlich. Das Fachpersonal aus den philologischen Bibliotheken, unterstützt durch Hilfskräfte, rückte den gesamten Buchbestand der Zielbibliothek. Dann wurden die Bücher der Bibliothek Deutsch als Fremdsprache neu etikettiert, vorsortiert, verpackt, von einer Umzugsfirma transportiert und am Zielstandort einsortiert.

Die großen Fachbibliotheken der LMU

- 16.663 m² Lesefläche
- 2164 Benutzerarbeitsplätze
- 2.206.371 Bände
- jährlicher Zugang: 66.660 Bände
- 4327 laufende Zeitschriften
- Gesamtausgaben: 2.678.132,70 €
- 1.567.770 Benutzer

Auch an anderen Standorten konnten bestehende Bibliotheken durch die Integration kleinerer Bestände beträchtlich verstärkt werden: So nahm die Bibliothek des Historicum die Bibliothek des Instituts für Byzantinistik auf, die Integration der Bestände des Epigraphischen Forschungs-Dokumentationszentrums wurde in Angriff genommen.

Katalogisierung und gemeinsame Systematik

Das umfangreichste Projekt in diesem Bereich – unabdingbare Vorarbeit für das Philologicum – stellt sicherlich die Umstellung der Bibliothek Anglistik auf die LMU-weite Systematik RVK dar. Nach jahrelangen Vorarbeiten konnte 2009 die Umarbeitung von knapp 80.000 Büchern abgeschlossen werden. Die Neuetikettierung ist für 2010 geplant.

Weitere wichtige Projekte im Bereich Katalogisierung und Systematisierung wurden im Jahre 2009 weitergeführt bzw. abgeschlossen: So konnte z. B. Ende April die Katalogisierung der Bibliothek Klassische Archäologie mit ca. 35.000 Bänden abgeschlossen werden. Anfang Mai startete das analoge Projekt in der Bibliothek Ägyptologie.

Das Ende 2006 begonnene umfangreiche Katalogisierungs- und Systematisierungsprojekt in den Jura-Bibliotheken kam im Jahre 2009 einen weiteren Schritt voran:



Die Katalogisierungsarbeiten für die Bibliotheken Zivilrecht, Öffentliches Recht, Rechtsvergleichung und Deutsche und Bayerische Rechtsgeschichte konnten trotz der schlechten Ausgangskatalogsituation abgeschlossen werden; damit ist der Gesamtbestand der Juristischen Fakultät erstmals vollständig elektronisch nachgewiesen (ca. 270.000 Bände).

Weitere laufende Projekte des Jahres 2009 waren die Katalogisierung und Umsystematisierung in der Bibliothek der Institute am Englischen Garten (Ethnologie, Kommunikationswissenschaften, Japanologie), die Umarbeitung der Bibliothek Geologie sowie die Umsystematisierung der Bibliotheken Kunstwissenschaft und Mathematik/Meteorologie/Physik.

Einführung neuer Dienstleistungen

Am 16. 03. 2009 fiel in der Fakultätsbibliothek Chemie und Pharmazie der lang ersehnte Startschuss für die elektronische Ausleihe.

Seit diesem Tag entfällt für die Benutzer nicht nur das lästige Ausfüllen von Leihscheinen, auch die Ausleihbedingungen haben sich durch eine großzügige Ausleihmöglichkeit verbessert. Verlängerungen kann der Benutzer nun selbst über den OPAC vornehmen, auch bequem von zu Hause aus. Die Einführung der elektronischen Ausleihe und die Erweiterung der Lehrbuchsammlung führten zu einer deutlichen Zunahme der Ausleihzahlen (knapp 30 Prozent).

Ein weiteres Beispiel für eine erfolgreiche, direkt am Nutzer orientierte Erweiterung der Services ist die Medizinische Lesehalle:

Unterstützt durch Studienbeiträge der Medizinischen Fakultät konnten die Lehrbuchsammlung und der Lesesaalbestand deutlich erweitert werden. Der Lehrbuch-Bereich wurde auf zwei Räume ausgedehnt, in den Räumen im Erdgeschoss sind nun Gruppenarbeitszonen entstanden. Darüber hinaus wurden ein Kassenautomat zur automatischen

Zahlungsabwicklung sowie neue Kopierer aufgestellt. Durch diese erweiterten Services konnte die Benutzung um gut 20 Prozent gesteigert werden, die Zahl der Ausleihen stieg gegenüber dem Vorjahr um etwa 18 Prozent.

Im Bereich Serviceverbesserung ist zudem die





Aufstellung weiterer Buchscanner in den großen Fachbibliotheken zu nennen. Die neuen Scanner, die schnelles und papierfreies Kopieren auf einen USB-Stick erlauben, erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Oktober des Jahres 2009 wurden zudem für die großen Fachbibliotheken individualisierte Homepages eingerichtet, die den Studierenden und Lehrenden eine bessere Orientierung im Bibliothekssystem ermöglichen.



Effizienzgewinne

Beim Personaleinsatz wurde eine strategische Priorisierung vorgenommen: Eine eigene Task Force der Abteilung kann nun für Groß-

projekte ebenso wie zur Vertretung und zur Betreuung kleinerer Bibliotheken eingesetzt werden. Vorangetrieben wurden schließlich die Koordination und die Vereinheitlichung des Bibliothekssystems, z. B. durch die Etablierung von Auslastungsanalysen, die

Abschaffung obsoleter Sigel oder die Angleichung der Geschäftsgänge und des Software-Einsatzes. Ziele der Vereinheitlichung sind neben internen Effizienzgewinnen die systemweite Schaffung erwartbarer Dienstleistungen und die Verbesserung der Übersichtlichkeit des Bibliothekssystems.

Verbesserung der lokalen Literaturversorgung

Bedarfsgerechte Literaturversorgung vor Ort ist ein zentrales Ziel der Universitätsbibliothek. Um die Informationsversorgung optimal auf die Bedürfnisse der Studierenden und Wissenschaftler abstimmen zu können, übernahmen auch 2009 die Leiter der Fachbibliotheken großenteils die Medianauswahl für die Zentralbibliothek sowie für das Lehrbuchangebot der Studentenbibliothek – so kann zunehmend die gesamte Literaturlauswahl der LMU flexibel und bedarfsgerecht gesteuert werden.



Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung

Durch eine großzügige Zuwendung der Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung – insgesamt 1,4 Millionen € – konnte die dezentrale Literaturversorgung im Monographienbereich schließlich deutlich verstärkt werden. Die

Medienbeschaffung erfolgte größtenteils im Rahmen eines Außenvergabeprojektes an einen Dienstleister; die Koordination lag in den Händen der Abteilung Dezentrale Bibliotheken.



Moosburger Graduale (Handschrift Cim. 100, um 1360)

PUBLIKATIONEN AUS UND ÜBER DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2009

ARNDT, Claudia Maria, KUTTNER, Sven u. MARNER, Monika: Bibliographie zur jüdischen Geschichte und Kultur im Rhein-Sieg-Kreis. Siegburg u. München 2004-2009 <elektronische Ressource>.

(<http://epub.ub.uni-muenchen.de/422/1/WB-RSK-Bibliographie.pdf>)

BRINTZINGER, Klaus-Rainer: Rezension zu: Rainer Kuhlen, Erfolgreiches Scheitern. Eine Götterdämmerung des Urheberrechts? Boizenburg 2008.

In: *ABI Technik* 29 (2009), S. 57-59.

DAASE, Christopher, MACKENZIE, Janet, MOOSAUER, Nikola u. STYKOW, Petra: Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken. Paderborn 2009.

Dachaus Geschichte in Postkarten <Ausstellung „Frankierte Stadtgeschichte(n) - Postkarten aus Dachau“ der UB München>.

In: *Dachauer Süddeutsche Zeitung* vom 10. 08. 2009, S. R 5.

DAMM, Ulrich: Vorlesung ganz bequem zuhause ansehen: Die Uni kommt jetzt übers iPod.

In: *Bild* <Ausgabe München> vom 14. 01. 2009, S. 3 <darin auch UB München>.

FRANKE, Fabian u. SCHÜLLER-ZWIERLEIN, André: Unsere Leistungen bei der Vermittlung von Informationskompetenz. Ergebnisse und Trends der gemeinsamen Statistik der bayerischen Universitäts- und Hochschulbibliotheken 2008.

In: *BFB - Bibliotheksforum Bayern* 3 (2009), S. 103-107.

GRIEBEL, Rolf: Dr. Günther [sic!] Heischmann in den Ruhestand getreten. Mit dem Ende des Monats April 2008 trat der Direktor der Universitätsbibliothek München, Dr. Günther Heischmann, in den Ruhestand.

In: *BFB - Bibliotheksforum Bayern* 3 (2009), S. 56-57.

GRÖSCHEL, Katrin: LMU on iTunes U. Die Uni für unterwegs.

In: *Münchner Uni-Magazin* (2009), 2, S. 16-17 <darin auch UB München>.

GRÖSCHEL, Katrin: Universitätsbibliothek - Mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein.

In: *Münchner Uni-Magazin* (2009), 1, S. 18-19.

HILPERT, Wilhelm u. KUTTNER, Sven: Bibliothekarische Bestandsvermittlung und Benutzungsdienste. Eine Einführung. München 42009 <elektronische Ressource>.

(<http://epub.ub.uni-muenchen.de/907/1/Bestandsvermittlung.pdf>)

Klaus-Rainer Brintzinger ist neuer Leiter der UB München.

In: *BuB - Forum Bibliothek und Information* 61 (2009), S. 22.

Klaus-Rainer Brintzinger neuer Leiter der Universitätsbibliothek München.

In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 56 (2009), S. 50-51.

„Ein Korse am Nil“ in der Universitätsbibliothek <Ausstellung Ein Korse am Nil - Napoleon und die Description de l'Égypte der UB München>.

In: *Münchner Uni-Magazin* (2009), 3, S. 35.

Kurz notiert: Universitätsbibliothek München.

In: *BFB - Bibliotheksforum Bayern* 3 (2009), S. 64, 146-147 u. 220.

KUTTNER, Sven: Problemi korischenja Fonda starich kniga. Anketa u Univerzitetskoj biblioteci Minchen i neni rezultati.

In: *Panchevachko chitalische* 8 (2009), 14, S. 53-56.

KUTTNER, Sven: Rezension zu: Stefan Alker u. a. (Hrsg.), Bibliotheken in der NS-Zeit. Provenienzforschung und Bibliotheksgeschichte. Göttingen 2008.

In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 56 (2009), S. 54.

KUTTNER, Sven: Die Wieder-Buzás-Kontroverse 1959 bis 1962. Ein Blick hinter die Kulissen einer Berufsbilddiskussion der späten Nachkriegszeit.

In: *Bibliotheksdienst* 43 (2009), S. 384-398.

LISCHKA, Carina: Geschichte im Postkarten-Format. Uni-Bibliothek zeigt 100 Jahre Lebensgefühl in und um Dachau <Ausstellung „Frankierte Stadtgeschichte(n) - Postkarten aus Dachau der UB München>.

In: *Münchner Kirchenzeitung* 102 (2009), 36, S. 9.

LÜTJEN, Andreas: Auf dem Bibliothekartag im Braunhemd, in der Bibliotheksleitung unauffällig? - Kirchner und die UB München im Nationalsozialismus. München 2008 <elektronische Ressource>.

(http://www.bib-bvb.de/bib_schule/Luetjen_kirchner.pdf)

MATSCHKAL, Leo: E-Books - Elektronische Bücher: Nutzung und Akzeptanz. Umfrage an bayerischen Universitäts- und Hochschulbibliotheken (Preprint). München 2009 <elektronische Ressource>.
(http://epub.ub.uni-muenchen.de/10942/1/Auswertung_E-Book-Umfrage_LMU.pdf)

MATSCHKAL, Leo: E-Books - Elektronische Bücher: Nutzung und Akzeptanz. Umfrage an bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken.
In: *B.I.T.online* 12 (2009), S. 391-394.

München: UB im Podcast-Portal der LMU auf iTunes U.
In: *Bibliotheksdienst* 43 (2009), S. 201.

Münchens kleine Museen: Schätze aus dem Büchertempel <Ausstellung Helias als Ideal. Das deutsche Griechenlandbild im 19. und 20. Jahrhundert der UB München>.
In: *Münchner Merkur* <Stadt-Ausgabe> vom 09. 12. 2009, S. 33.

Neue Direktoren in München und Regensburg. Dr. Klaus-Rainer Brintzinger ist neuer Direktor der Universitätsbibliothek München, Dr. Rafael Ball neuer Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg.
In: *BFB - Bibliotheksforum Bayern* 3 (2009), S. 55.

RFID an der UB München.
In: *BuB - Forum Bibliothek und Information* 61 (2009), 7/8, S. 49.

SCHMIDT, Marie: Watschn und andere bayerische Rechtsbräuche. Das Archiv der Universitätsbibliothek bewahrt Professoren-Nachlässe und mittelalterliche Handschriften auf (Wo Münchens historische Schätze lagern <23>).
In: *Süddeutsche Zeitung* <Stadt-Ausgabe> vom 30. 06. 2009, S. 38.

SCHOßIG, Bernhard (Hrsg.): Dokumentation der Ausstellung „Frankierte Stadtgeschichte(n)“ - Postkarten aus Dachau. Werkstattausstellung von Studierenden der LMU München, 3. August bis 15. Oktober 2009 in der Ausleihhalle der Universitätsbibliothek. München 2009.

SCHÜLLER-ZWIERLEIN, André u. STANG, Richard: Bibliotheken als Supportstrukturen für Lebenslanges Lernen.
In: Rudolf Tippelt u. a. (Hrsg.), *Handbuch der Erwachsenenbildung/Weiterbildung*. Wiesbaden 2009, S. 519-530.

SÖLLNER, Konstanze: Länger lesen! - zwei Jahre verlängerte Öffnungszeiten an der Universitätsbibliothek München

In: *Bibliotheksdienst* 43 (2009), S. 503-508.

SÖLLNER, Konstanze: Landesverband Bayern: Jahresbericht 2008.

In: *VDB-Mitteilungen* (2009), 1, S. 19-20.

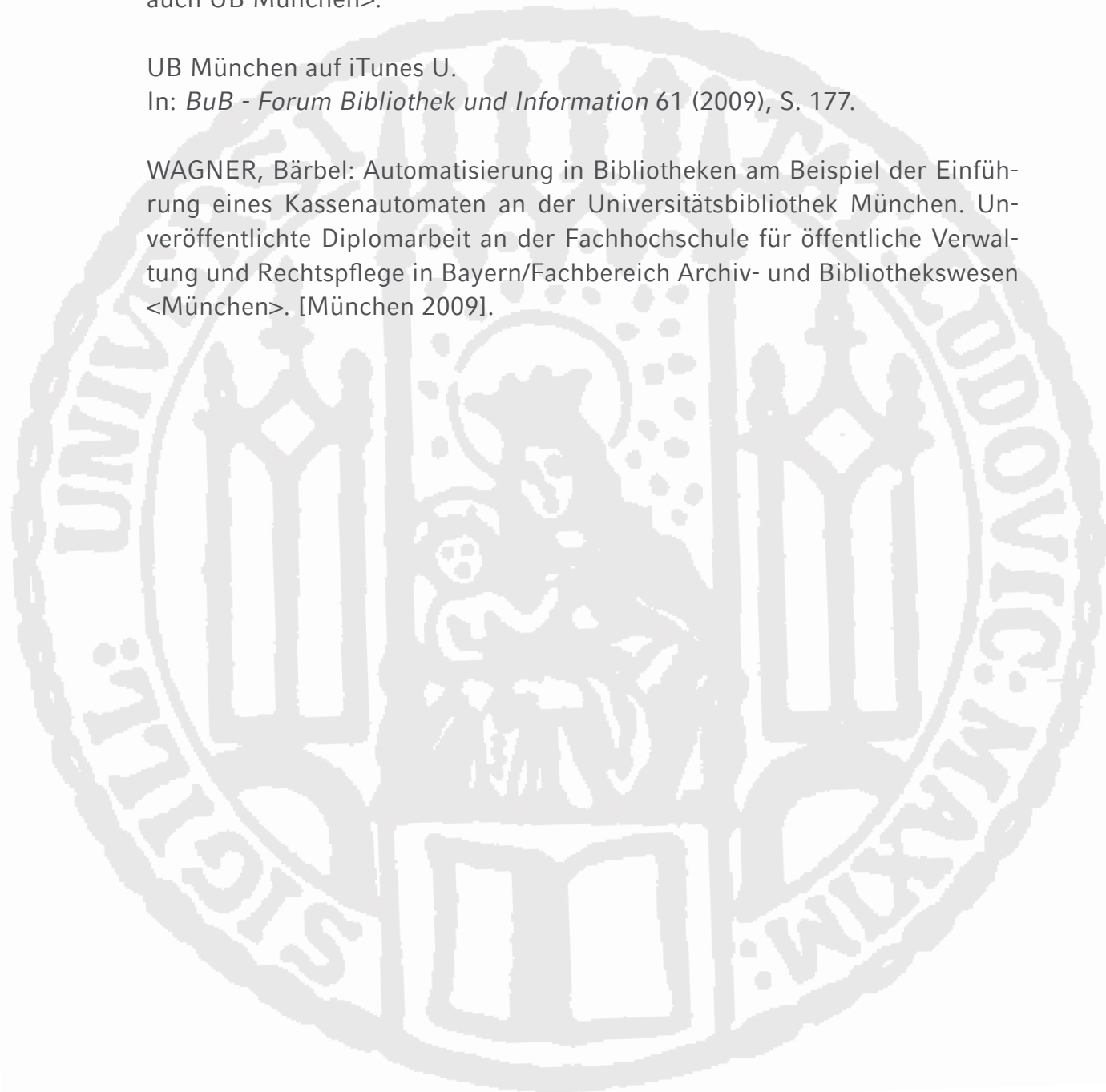
THURAU, Martin: Hochschule zum Herunterladen. LMU startet Podcast-Portal auf Apple-Ableger „iTunes U“.

In: *Süddeutsche Zeitung* <Stadt-Ausgabe> vom 14. 01. 2009, S. 40 <darin auch UB München>.

UB München auf iTunes U.

In: *BuB - Forum Bibliothek und Information* 61 (2009), S. 177.

WAGNER, Bärbel: Automatisierung in Bibliotheken am Beispiel der Einführung eines Kassensautomaten an der Universitätsbibliothek München. Unveröffentlichte Diplomarbeit an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern/Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen <München>. [München 2009].



Universitätsbibliothek München
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Bibliothek des Historicums
Schellingstrasse 12
80799 München

Bibliothek der Institute am Englischen Garten
Oettingenstraße 67
80538 München

Bibliothek der Tierärztlichen Fakultät
Königinstraße 10
80539 München

Bibliothek Deutsche Philologie und
Komparatistik
Schellingstraße 3/Rgb.
80799 München

Bibliothek Kunstwissenschaften
Zentnerstraße 31
80798 München

Bibliothek Mathematik, Meteorologie,
Physik
Theresienstraße 37
80333 München

Bibliothek Theologie – Philosophie
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Bibliothek Wirtschaftswissenschaften und Statistik
Ludwigstr. 28/I VG
80539 München

Fakultätsbibliothek Chemie und Pharmazie
Butenandtstraße 5-13, Haus F
81377 München

Bibliothek des Biozentrums
Großhaderner Straße 4
82152 Planegg-Martinsried

Fakultätsbibliothek Psychologie und Pädagogik
Leopoldstraße 13
80802 München

Medizinische Lesehalle
Beethovenplatz 1
80336 München

Wissenschaftliche Bibliothek des Klinikums
der Universität: Grosshadern
Marchioninistraße 15
81377 München

Studentenbibliothek
Leopoldstr. 13 (Haus 1)
80802 München

